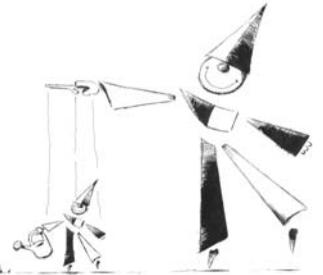


chapeau



Mai 2006

Ausgabe 6



Elke Schneider wurde die diesjährige Ebrennadel unseres Verein verliehen.

Puppentheater mit einer tollen Bilanz

Das Magdeburger Puppentheater kann auf ein erfolgreiches Jahr 2005 zurückblicken. Mit 46.800 Zuschauern erreichte es das beste Ergebnis seit Mitte der 90er Jahre. Die durchschnittliche Auslastung der Vorstellungen lag 2005 bei 90 Prozent. Die in hoher

künstlerischer Qualität angebotenen Inszenierungen, das 6. Internationale Figurentheaterfestival „Blickwechsel“ und die Erlebnisausstellung „Zeitreise“ – zur Geschichte des Puppenspiels in Magdeburg, sorgten bei den Besuchern aller Altersgruppen

für große Resonanz. 50 Gastspiele führten das Ensemble nicht nur durch ganz Deutschland sondern auch ins Ausland. Vier Stücke für Kinder, zwei Inszenierungen für Erwachsene in Koproduktion mit anderen

(Fortsetzung Seite 2)





Es ist etwas los im Verein

Von Wolf-Dieter Schwab

*Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Freunde und Förderer des
Vereins!*

Auch in diesem Jahr wird Sie unser Informationsblatt „Chapeau“ wieder mit Hintergrundberichten und Nachrichten rund um den Magdeburger Puppentheaterverein informieren. Neben der heutigen Ausgabe folgt noch eine weitere Ende des Jahres. In diesem Zusammenhang möchte ich noch einmal betonen, dass alle Vereinsmitglieder die Möglichkeit haben, unseren „Chapeau“ als Podium zu nutzen. Unter der Rubrik „Wer ist eigentlich...“ können Sie Ihr Unternehmen oder Ihre Tätigkeit vorstellen. Ich finde, es ist schön zu wissen, wer sich unserem Verein angeschlossen hat. Auch eine kostengünstige Anzeigenschaltung ist möglich.

In der Jahreshauptversammlung im März konnte der Verein im abgelaufenen Jahr erfreulicherweise wieder sieben neue Mitgliedschaften bekanntgeben. 2006 sind es schon wieder vier neue. Ganz besonders freue ich mich, dass die von uns sehr geschätzte Elisabeth Graul, die letztjährige Trägerin der Vereinsehrennadel, den Weg zu uns gefunden hat. Und das die

Mitglieder durchaus interessiert am Vereinsleben sind, zeigt die „rekordverdächtige“ Teilnehmerzahl auf der Jahreshauptversammlung mit über 30. Aber auch bei allen anderen Aktivitäten ist erfreulicherweise eine steigende Resonanz festzustellen. Weiter so!

Aus dem reichhaltigen Angebot möchte ich Ihre Aufmerksamkeit noch auf zwei besondere Höhepunkte lenken. Zum einen sollten Sie schon rechtzeitig Ihre Karten für die Vereinsvorstellung des diesjährigen Hofspektakels am 18. Juli sichern. Verwirrungen und Verirrungen nehmen in der „Pension Schöller“ ihren Lauf. Zum anderen findet unser Sommerfest für die gesamte Familie am 17. September statt. Es steht unter dem Motto „Allez Hopp“. Wie der Titel andeutet, werden Groß und Klein in die phantasievolle Welt des Zirkus entführt. Unter anderem hat der Musikclown „Wuschel“ sein Kommen zugesagt.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen des Chapeaus!

*Es grüßt Sie herzlichst
Wolf-Dieter Schwab
Vorsitzender*

Puppentheater mit einer tollen ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Theatern, erlebten ihre erfolgreichen Premieren.

Das Bedürfnis nach kreativ-ästhetischer Bildung bei den theaterpädagogischen Angeboten ist weiter steigend. Eine zunehmende

Nachfrage unter anderem von Schulen und Kindertagesstätten gehört dazu. Das Theater übernimmt im theaterpädagogischen Bereich und mit dem Angebot der zu ihr gehörenden Jugendkunstschule einen Teil des staatlichen Bildungsauftrages.

Premiere in der „Irrenanstalt“

Sommerliche Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Die „Pension Schöller“ erwartet in diesem Jahr sein Publikum zum Buckauer Hofspektakel. Traditionell gibt es zum Stück eine passende Einstimmung im Foyer und vor dem Puppentheater auf das Stück. „Pension Schöller“ ist eine Posse mit hintergründigem Humor und vielen Verwechslungsspielen. Auf dem Puppentheaterhof wird unter freiem Himmel ein Refugium als Spielort entstehen, das keine Wünsche offen lässt. Das Publikum ist dabei in kleinen und gemütlichen Sitzgruppen gut aufgehoben. Unzählige Puppen verschiedener Größen sowie Menschen geben sich ein Stelldichein. An Musik und Überraschungen wird kein Mangel sein... Wenn Rentier Klapproth den Wunsch verspürt eine Irrenanstalt zu besuchen, so ist das schon etwas abwegig. Wenn aber Neffe Alfred ihn statt in eine Irrenanstalt in die „Pension Schöller“ führt, so nehmen damit die Verwirrungen und Verirrungen ihren Lauf... Es wird gesungen, gelacht, geweint und zuweilen auf dem Tisch getanzt – der pure Wahnsinn eben.

Die Regie liegt in den Händen von Nino Sandow, die Puppen werden von Frank A. Engel erschaffen, für Bühne und Ausstattung zeichnet Toto verantwortlich. Premiere ist am 7. Juli, eine Sondervorstellung für unseren Verein findet am 18. Juli statt.



Die Schneider kanns nicht lassen

Porträt einer unermüdlichen Theaterfrau - Von Klaus-Peter Voigt

Der Verein Magdeburger Puppentheater hat seine Ehrennadel an Elke Schneider verliehen. Er würdigte damit eine Künstlerin, die schon lange Zeit das kulturelle Leben der Elbestadt mit prägt. 1973 kam sie als Dramaturgin an das Große Haus und übernahm Anfang der 80er Jahre die Intendanz des Puppentheaters. Zwischen 1990 und 1995 leitet Schneider die Sächsische Staatsoperette in Dresden. Seit dem arbeitet sie freiberuflich und inszeniert regelmäßig auch am Puppentheater.

Eigentlich sei der erste richtige Kontakt mit dem Puppentheater eher blamabel gewesen. Elke Schneider denkt heute gelassen darüber. Bitteres Lehrgeld habe sie bezahlen müssen und das nicht zu knapp. „Ich bin damals der Faszination der Puppen hoffnungslos verfallen und stellte die Form über die Botschaft“, erinnert sich die Theaterwissenschaftlerin. Anfang der 80er Jahre nahm sie zum ersten Mal nach rund 15 Jahren Dramaturgiearbeit unter anderem in Plauen und bei der „Dresdner Herkuleskeule“ auf einem „Chefsessel“ Platz und wurde Prinzipalin des Magdeburger Puppentheaters.

Das begeisterte Blitzen in ihren Augen lässt ahnen, wie schnell sie sich dieser Aufgabe annahm. Der heute ungezwungene Umgang mit Material, das Verständnis vom Figurentheater war in den 80er Jahren noch im Entstehen. Mit dem Überschreiten der Grenzen zwischen unterschiedlichen Genres auf der Bühne, der verstärkten Einbeziehung der bislang eher versteckt agierenden Menschen in das Spiel, erhielt die klassische Puppenbühne einen neuen Stellenwert. Sie erinnert sich an Brechts vielgespieltes Stück „Furcht und Elend des Dritten Reichs“. Längst hatte man sich diese Inszenierungen in

der DDR „an den Fußsohlen abgelaufen“. Das damals sehr innovative Puppentheater von Neubrandenburg suchte nach neuen Formen, ließ die Spieler in offener Spielweise agieren. „Es war beeindruckend, wie der Mensch quasi das ganze Geschehen offensichtlich manipulierte, wie durch diese Umsetzung das Stück eine ganz neue Sichtweise erhielt.“

Mit dem offenen Theater sammelten die Magdeburger erste Erfahrungen. Gustl Möller, der Mitbegründer des Hauses in der Warschauer Straße, schuf erste Repertoireangebote für erwachsene Zuschauer. „Der kleine Prinz“ entstand als Koproduktion mit den Bühnen der Stadt. Schließlich der fast schon legendäre Hans-Sachs-Abend „Bier und Puppen“, der zum Vorläufer der Buckauer Hofspektakel werden sollte. Elke Schneider griff gierig nach den frischen Ideen, versuchte sie fortzusetzen. Das Freilichttheater lockte nicht nur Brigaden „im Titelkampf“ an. Karten waren begehrt, nie wollte man Unterhaltung ohne Hintersinn bieten. „Die Leute merkten, dass wir es ehrlich meinten, ihnen etwas zu sagen hatten“, sagt die Schneider heute. Eine Ebene, die alle verstanden war da, ohne ins seichte Fahrwasser abzugleiten. Die

Kunst verteilte politische Spitzen, war aber dann und wann auch ein wenig frivol.

Elke Schneider konnte fortan nicht vom Puppenspiel lassen. Der Ruf an die Dresdner Staatsoperette änderte 1990 daran nur wenig. Mit der neuen Herausforderung, die Wende sorgte selbst in der Sächsischen Landeshauptstadt für einen unerwarteten Besucherrückgang, legten Figuren- und Materialtheater eine kurze Zwangspause ein. „Die Zeit verlangte Einsatz, sonst volle Zuschauerräume waren im Durchschnitt zu 41 Prozent gefüllt“, erzählt die damalige Intendantin. Ihr schon zu DDR-Zeiten nach dem Studium gewählter Weg zur Operette, zum Musical und zum Ballett fand Fortsetzung. Die Sache machte Spaß, Erfolge stellten sich ein. Als sie 1995 Dresden aus gesundheitlichen Gründen - die überufernde Bürokratie machte den Schritt leichter - den Rücken kehrte, wurden doppelt so viele Karten verkauft wie bei ihrem Dienstantritt.

Seitdem lebt die Dramaturgin, Autorin und Regisseurin von unterschiedlichen Aufträgen, obwohl sie sich längst auf „Alten-Teil“ zurückziehen könnte. Das Energiebündel weigert sich konstant, diesen Weg zu gehen. Beim Kabarett „Die Kugelblitze“ hat sie jüngst inszeniert, griff dem Puppentheater oft unter die Arme, kümmerte sich um die Altstadtmeile beim Stadtjubiläum. Ende April kam „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ auf die Bühne. Elke Schneider kanns nicht lassen...



Mitmachen mehr als bloße Pflichtübung

Von der diesjährigen Mitgliederversammlung unseres Vereins

Am 16. März fand unsere diesjährige Mitgliederversammlung statt und über 30 (!) Mitglieder hatten den Weg in das Puppentheater gefunden. Diese Rekordbeteiligung entkräftet die allgemein vorherrschende Meinung, dass Mitgliederversammlungen langweilig und im übrigen die schlecht besuchtesten Veranstaltungen eines Vereins seien. Der Vorsitzende Wolf-Dieter

Marketingstrategie in Form von regelmäßigen Veranstaltungen, der Herausgabe des Chapeaus, den neu kreierten Flyern, den Jahresgaben und so weiter hat sich also bewährt. So ganz nebenbei sei erwähnt, dass an diesem Abend noch viele Jahresgaben – auch aus früheren Jahren – guten Absatz fanden. Der Vorsitzende präsentierte neben den „harten Fakten“ viele



Vereinsvorsitzender Wolf-Dieter Schwab und Puppenthaerintendant Michael Kempchen übergaben die Ehrennadel an Elke Schneider.

Schwab konnte in seinem Bericht unter anderem über eine erfreuliche Mitgliederentwicklung berichten. Durch sieben neue Mitgliedschaften im abgelaufenen Jahr und vier weitere bereits 2006 haben wir die Gesamtzahl von 68 erreicht, die sich aus 34 Familien- und 31 Einzelmitgliedschaften zusammensetzt. Die vom Vorstand umgesetzte

fotografische Eindrücke aus dem Vereinsleben, so dass selbst der Rechenschaftsbericht nicht langweilig wurde. Auch über das 2005 sehr starke finanzielle kulturelle Engagement des Vereins und die zahlreichen öffentlichkeitswirksamen Vereinspräsentationen wie zum Sachsen-Anhalt-Tag, bei La Notte della Luna, konnte berichtet werden. Ein besonderer Dank

galt in diesem Zusammenhang unserem Vereinsmitglied Johannes Richter, der besonders bei der Vorbereitung und Durchführung der „Zeitreise-Ausstellung“ im Forum Gestaltung in der Brandenburger Straße viele Stunden für den Verein aufgebracht hat.

Das Jahr 2006 wird mit der Vereinsvorstellung des Hofspektakels am 18. Juli und dem Familien-Sommerfest am 17. September im Hof des Puppentheaters seine Höhepunkte haben. Allerdings werden weiter regelmäßig „Stammtische“ stattfinden. Der Vorsitzende bedanke sich zum Abschluß bei allen Vorstandsmitgliedern, den Mitarbeitern des Puppentheaters und den Vereinsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit in den zurückliegenden Monaten. Besonderer Dank galt aber dem Intendanten des Puppentheaters, Michael Kempchen, und dem künstlerischen Leiter, Frank Bernhardt. Beide haben immer ein offenes Ohr für die Belange des Vereins und packen selbst bei vielen Vorhaben tatkräftig mit an. Schatzmeister Gerd Groh informierte über die finanzielle Situation. Zuvor waren Unterlagen und Konto von den bewährten Kassenprüfern Susanne Köbernik und Thomas Kluger „durchgecheckt“ worden. Als Folge der Vielzahl der unterstützten Projekte hat der Kassenbestand deutlich abgenommen.

Ein besonderer Punkt der Mitgliederversammlung war die Verleihung der Ehrennadel an das Vorstandsmitglied Elke Schneider. Der Intendant des Puppentheaters, Michael Kempchen, hielt eine würdige und bewegende Laudatio. Die Volksstimme brachte am 18. März fast eine ganze Seite über Elke Schneider.



Schlaflos in Magdeburg

Wer ist eigentlich... Vereinsmitglied Silke Tell?

Abende allein vor der Glotze und fehlende Begleitungen hat Silke Tell selbst oft erlebt. Die Magdeburgerin entwickelte daraus eine pfliffige Geschäftsidee. Mit ihrer Agentur „Events für erLebnisse“ bietet sie auf einer eigenen Internetplattform seit Ende 2005 einen Online-Treff für eine Community für Erlebnishungrige und Unternehmungslustige in Magdeburg und drum herum.

In den Bereichen Eventmarketing, Kundenakquisition und Werbung hat Silke Tell in den vergangenen zehn Jahren die Kompetenz und das Know-How für ihre neue Dienstleistung gesammelt, so unter anderem bei radio SAW, in PR- und Werbeagenturen. Mit dem Schritt in die Selbständigkeit will sie ein neues Geschäftsfeld erobern und nutzt dafür eigene

Erfahrungen. „Allein macht alles keinen Spaß, und nicht immer fand sich jemand, der Zeit und Lust für Ausflüge oder ähnliches hatte. Mit den schlaflosen ´erLebnissen´ spreche ich alle die an, die Gleichgesinnte suchen und neue Leute treffen wollen“, sagt Silke Tell.

Neben Aktivitäten wie Kochen mit dem Küchenchef, die eigene Mona Lisa malen oder ein Cocktail-Seminar, Bar Hopping Touren durch Magdeburg, einem Stammtisch, gemeinsamen Theaterbesuchen, treffen sich regelmäßig Leute ab 30 zum Kennenlernen und Austauschen. Außerdem gibt es Gutscheine, Sonderaktionen und weitere Specials von Partnern. Zum Auftakt starteten die Schlaflosen mit einer spritzigen Smart-Rallye durch die Altstadt. Nach dem Erfolg der



ersten Tour führt im Mai eine Neuauflage diesmal in Richtung Harz. Und vom Frühjahr an wird es für die Schlaflosen tiefgründig. Schmankerl für schlaflose Kulturliebhaber werden im Puppentheater offeriert. Das neue Angebot bietet Attraktives aus dem aktuellen Programm. Neben erheblichen Kostenvorteilen können die Schlaflosen ein individuelles Rahmenprogramm nutzen, hinter die Bühnen schnuppern, deren Bretter bekanntlich die Welt bedeuten und vieles mehr.

(www.schlaflos-in-magdeburg.de)

www.wolf-ziegenhagen.de

Ankauf
von Fahrzeugen aller Art.

VOLVO Autohaus **Wolf Ziegenhagen** GmbH
Magdeburg Flugplatz • Tel. 03 91/6 20 294 43



Hatte der Teufel seinen Schwanz dazwischen?

Gedanken zum Puppentheatermuseum - Von Johannes Richter

Zum 20. Geburtstag des Städtischen Puppentheaters 1978 verkündete Gustel Möller, dass in Magdeburg zu Ehren des 30. Jahrestages der Gründung der DDR in Magdeburg ein Puppentheatermuseum entstehen solle. Dies wurde dann auch, wie damals üblich, in die entsprechende Verpflichtung des Kollektivs des Hauses für das Planjahr 1979 aufgenommen. Dieses Vorhaben war ziemlich ernst gemeint und muss auch entsprechend abgestimmt gewesen sein, sonst wäre es nicht als Fakt in eine international verbreitete Publikation des Henschelverlages 1980 aufgenommen worden.

Deshalb hatte das Puppentheater auch schon etwa ab 1978 begonnen, sich mit der Puppenspielgeschichte im Magdeburger Raum zu beschäftigen und entsprechende (Nach-)Forschungen anzustellen. Als Beispiele seien die Forschungsberichte zu Puppenvater Götze aus Großwusterwitz und zu Xaver Schichtl aus Magdeburg genannt.

Gustel Möller, der gemeinsam mit Jutta Balk das Puppentheater gründete und ihm bis zu seinem Tode als Intendant vorstand, verstarb leider schon im November 1978 und so verblieb allen seinen Nachfolgern bisher nur die Idee eines Vorhabens. Diese wurde immer wieder erneut für verschiedene Standorte in Magdeburg erwogen und zum Teil auch in der Öffentlichkeit diskutiert. Nach der Wende wurde fast mit oder nach jeder größeren Puppentheaterausstellung in der Stadt diese Problematik vom Puppentheater selbst oder von Vertretern der Parteien unterschiedlichen Couleurs erneut, leider erfolglos, ins Gespräch gebracht..

Jutta Balk (1902-1987) würde zu



dieser andauernden „Misere“ analog einem baltischem Sprichwort wahrscheinlich gesagt haben: „Beim Puppentheatermuseum für Magdeburg, da hat der Teufel den Schwanz dazwischen gehabt.“ Immerhin, fast 30 Jahre später, gibt es jetzt viel versprechende Ansätze, dass der Teufel seinen Schwanz zurückgezogen hat, weil der inzwischen eingeschlafen ist.

Der Stadtrat von Magdeburg hat sich nun am 12. Januar dieses Jahres grundsätzlich für den Aufbau eines „Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums“ in der

Stadt entschieden. Es soll neben den Arbeitsbereichen Repertoire- und Ensembletheater, Jugendkunstschule und Theaterpädagogik sowie Workshops und Weiterbildung für Figurentheater auch eine Sammlung enthalten. Diese könnte als öffentliche Figurentheatersammlung zu Forschungs- und Weiterbildungszwecken und als touristisches Angebot für Familien errichtet werden.

Also: Beste Aussichten für den 50. Geburtstag unseres Puppentheaters im Jahr 2008!

Termine

- 21. MAI 15 Uhr, Premiere „Die Kuh Rosemarie“
- 7. JULI 20.30 Uhr, Premiere „Pension Schölller“
- 18. JULI, 20.30 Uhr „Pension Schölller“, Vorstellung für den Puppentheaterverein
- 17. SEPTEMBER, 10.30 Uhr Familiensommerfest
- 19. OKTOBER, Stammtisch, Phil Hubbe stellt sein neustes Buch vor
- 23. NOVEMBER, 17 Uhr, Sonderführung durch die Ausstellung „Heiliges Römisches Reich“

Familiensommerfest

Wir laden alle großen und kleinen Freunde des Puppentheatervereins zum Kindersommerspektakel im Hof des Puppentheaters am 17. September ab 10.30 Uhr recht herzlich ein. Unter dem Motto „Allez Hopp“ wird Musikclown „Wuschel“ Geschichten aus dem Knitter-Knatter-Koffer erzählen. Auch der Kinderzirkus des Spielwagen e.V. hat sein Kommen zugesagt.



Es ist noch etwas Kunst da ...

Jahresgaben unseres Vereins im Preis gesenkt - Attraktive Dinge fast ein „Schnäppchen“



Seit 2003 fühlt sich der Vorstand des Vereins berufen, Jahresgaben für die Mitglieder und solche, die es werden wollen, anzubieten. Damit stellt er



sich einem sympathischen Anliegen freie Künstler zu fördern. Der andere, nicht unwesentliche Effekt ist der, dass unsere Mitglieder in den Genuss des Vorzugserwerbs individuell für den Verein hergestellter Kunst-

werke kommen. Jedes Exemplar ist ein Unikat und in Handarbeit hergestellt.

Die Jahresgaben werden in einer limitierten Auflage von maximal 50 Exemplaren herausgegeben. Leider gehen sie nicht wie die berühmten „warmen Semmeln“ weg. So haben wir uns entschlossen, die Restbestände reduziert anzubieten. Nutzen Sie also diese einmalige Chance, unverwechselbare Kunstobjekte zu erwerben.

Die Jahresgabe 2003 (19 Exemplare) stammt von Sascha Vakhramejev, einem Maler,



Grafiker und Bühnenbildner aus Weißrussland. Die Grafik mit Rahmen kostet nun für Vereinsmitglieder 40 Euro, für Nichtmitglieder 50 Euro.

Ein Pastateller ist die Jahresgabe 2004 (15 Exemplare). Er wurde von Barbara Kröger mit dem Vereinslogo bemalt. Der Preis liegt bei 15 Euro, Nichtmitglieder zahlen 20 Euro.

Die Jahresgabe 2005, das Einmann-Theater „Wendemonat“ der Stuttgarterin Künstlerin Sylvia Wanke kostet 40 Euro, Nichtmitglieder zahlen 47 Euro.

Fotografische Eindrücke von der Glühweinwanderung zum Jahresstart





Kriminaltango einmal live

Eine große Zahl von Vereinsmitgliedern fand Mitte Februar den Weg ins Puppentheater und wollte sich informieren, was denn unter einem „Kriminaltango“ zu verstehen sei. Unsere kreativen Vereinsmitglieder Uta und Jörg Wilkmann - im bürgerlichen Leben leitende Oberstaatsanwälte - verschafften uns in einer lockeren Mischung aus Quiz und Bericht einen Blick hinter die Kulissen der spannenden Arbeit eines Staatsanwaltes. Es hat allen Spaß gemacht, Kriminalfälle aus

dem täglichen Leben zu hinterfragen und am Ende zumindest einer Lösung näherzubringen. Die besten Hobby-Kriminalisten wurden sogar prämiert. Obwohl die Materie wegen der humorvollen Art der „Wilk-männer“ keinesfalls trocken war, ließen es sich die beiden trotzdem nicht nehmen, den eigenen Wein aus ihrem Weinkeller mitzubringen und die anwesenden Vereinsmitglieder zu verköstigen. Vielen Dank für den gelungenen Abend!



Karikatur: Phil Hubbe

Fahrt ins Dessauer Puppentheater

Seit der Spielzeit 2005/2006 ist das Magdeburger Puppentheater für die künstlerische Leitung des Puppentheaters Dessau verantwortlich. In dieser Zeit entstanden dort bereits mehrere Produktionen und Koproduktionen in Verantwortung der Elbestädter Bühne. Am 22. Mai bieten wir allen Vereinsmitgliedern die Möglichkeit, das Anhaltische Theater und dessen Puppentheater kennenzulernen. Dessens Verwaltungsdirektor wird uns begrüßen und zu einem Blick hinter die Kulissen eines großen Mehrspartentheaters einladen. Im Anschluß daran statten wir natürlich auch dem Puppentheater einen Besuch ab.

Termin: 22. Mai 2006
Zeit : Abfahrt 18.00 Uhr
Treffpunkt: Puppentheater

Neue Mitglieder

Der Verein freut sich über seine neuen Mitglieder und begrüßt: Familie Matthias, Sonja und Moritz Clasen, Magdeburg, Familie Jochen und Margot Kuschevski, Magdeburg Beate Seibert, Magdeburg Elisabeth Graul, Barleben.

RCdigital

Drucken. Plotten. Kopieren.
Repro-Center Magdeburg.

Hegelstraße 23
39104 Magdeburg

Tel.: 0391 56 89 10
Fax: 0391 56 89 144

info@reprocenter.de
www.reprocenter.de

- Satz & Layout
Gestaltung Ihrer Drucksachen
- Digitaldruck
Klein- und Großformat
- Präsentationssysteme
Messegrafiken · Werbetafeln
- Plot & Scan
CAD-Zeichnungen · analoge Vorlagen
- Weiterverarbeitung
nuten · falzen · laminieren · binden

HERAUSGEBER:
Magdeburger Puppentheater
e.V.

Warschauer Straße 25
39104 Magdeburg,
Telefon 5403310/11

VORSITZENDER:
Wolf-Dieter Schwab

REDAKTION:
Klaus-Peter Voigt